

27. Armee-Bulletin.

Den 26. und 27. hatten die Spitzen der Colonne der unter Sr. Durchlaucht dem Feldmarschall Fürsten zu Windischgrätz vorrückenden Haupt-Armee die Rebellen aus der Stellung hinter der Tarna zwischen Kápolna und Kaál angegriffen und zurückgeworfen.

Die Colonnen des Feldmarschall-Lieutenant Schlick, welche gegen Berpeleth und Erlau vorrückten, hatten den Feind in die Flanke genommen und durch diese gelungene Bewegung seine Rückzugs-Linie gegen Miskolcz und Tokay bedroht.

Der Feldmarschall rückte den 28. auf der ganzen Linie vor, und verlegte sein Hauptquartier diesen Tag nach Maklár, nachdem der Feind es eben verlassen und sich in der Richtung gegen Mező-Kövesd zurückgezogen hatte.

Dem eiligen Rückzug des Feindes rasch folgend, stieß das Kürassier-Regiment Prinz Carl von Preußen nahe an Mező-Kövesd auf die hier zusammengedrückte Arriergarde des Feindes, wobei es zu einem hartnäckigen Cavallerie-Gefechte kam, welches von den nachrückenden Brigaden Wyß und Montenuovo unterstützt wurde.

Bei diesem ersten Gefechte wurde Major Prinz Holstein und 2 Offiziere verwundet.

Am 1. März unternahm der Feldmarschall längs der ganzen Linie eine große Reconnoissance längs der ganzen Ebene, die sich von Mező-Kövesd über Jstván bis an die Theiß zieht, welche jedoch des großen Nebels und Schneewetters wegen nicht die nöthigen Resultate gab.

Einstweilen manövrirte das Corps des Feldmarschall-Lieutenant Schlick immer in der rechten Flanke des Feindes, der dadurch genöthigt war, noch im Laufe des Tages Mező-Kövesd zu räumen, sich über Szemere und Eger Farnos gegen Boroslo zurückzuziehen. Die Brigade Deym von dem Corps des Feldmarschall-Lieutenant Schlick besetzte Mező-Kövesd.

Gegen Mittag, als sich der Nebel etwas verzogen, meldeten die reconnoiscirenden Avantgarden den Abmarsch des Feindes in der Richtung gegen die Theiß und seinen Uebergangspunkt bei Tisa-Füred. Der Feldmarschall disponirte sogleich 3 Brigaden auf die Rückzugslinie des Feindes, dessen Arriergarde bei Szemere erreicht wurde.

Bei Eger Farnos versuchte der Feind noch ein Mal Widerstand zu leisten, wurde aber geworfen, und am Abend dieser Ort von unseren siegenden Truppen besetzt. Der Feldmarschall hatte zu gleicher Zeit von Besenyö aus eine Brigade des ersten Armee-Corps unter Führung des General-Major Zeißberg auf der Straße nach Boroslo gesandt, und am 2. Morgens, woher die letzten Berichte aus dem Hauptquartiere Maklár sind, war die ganze Armee im Vorrücken gegen die Theiß. — Die Division des F. M. L. Ramberg hatte ihre Avantgarde von Kaschau bereits auf der Straße, die sich bei Hidas-Némethy theilt, und dort links nach Tokay, rechts nach Miskolcz führt, vorgeschoben.

Bei Comorn war es auf dem rechten Donauufer schon zu mehreren Gefechten zwischen den Insurgenten und den Truppen der Brigade Lederer gekommen, — so machte die Besatzung Comorns schon am 17. Februar mit 9 Compagnien, 2 Geschützen und eine halbe Escadron Husaren einen Ausfall, und warf sich, protegirt von einem lebhaften Kanonenfeuer, aus dem Brückenkopf auf die linke Flanke der unter Commando des Major Kellner von Rhevenhiller-Infanterie D-Szöny besetzt haltenden Abtheilung. Major Kellner griff die Insurgenten an und warf sie zurück, wobei selbe 17 Mann an Todten verloren.

Einen ähnlichen Ausfall versuchte die Besatzung am 24. Februar mit 2 Bataillon Infanterie, eine halbe Escadron Husaren und 3 Kanonen. Der Feind eröffnete ein lebhaftes Geschützfeuer auf die Stellung des Major Kellner, welcher mit dem 2. Bataillon Rhevenhiller, einer halben Escadron Fiquelmont-Drögoner und einer halben 12pfündigen Batterie D-Szöny besetzt hält. 40 Granaten fielen in den Ort und zündeten an fünf Stellen, wobei mehrere Häuser gänzlich abbrannten. Den zweckmäßigen Dispositionen des Major Kellner, unter Entschlossenheit seiner Truppe gelang es, dem Feuer Einhalt zu thun, und als nachher unter thätiger Mitwirkung der, unter Hauptmann Schmuß, in die rechte Flanke des Feindes mit 2 Kanonen entsendeten Division desselben Regimentes, die Offensive ergriffen wurde, hat dieses brave Bataillon die Insurgenten, welche einen Verlust von 50 Mann erlitten, in den Bereich der Kanonen der Festung zurückgeworfen und auch diesen Ausfall siegreich abgeschlagen.

Nunmehr ist daselbst die Division des Feldmarschall-Lieutenant Simunich an dem linken Donauufer eingetroffen.

Die hierzu gehörige Brigade Beigl steht auf dem linken Ufer der Waag. Die Brigade Soffay, schon seit mehreren Tagen in N. Tany eingetroffen, hält die Insel Schütt besetzt, und man ist beschäftigt bei Gönyö eine Schiffbrücke zu schlagen, um so die Verbindung beider Donauufer für das Cernirungs-Corps herzustellen, und da auch der Belagerungs-Train von Leopoldstadt bei Comorn eingetroffen ist, so wird die Beschießung der Festung nächster Tage beginnen.

Officielle Nachrichten vom 3. März aus Krakau sagen, daß 600 Mann Kosaken die russische Grenze auf dem eigenen Gebiete von Michalowice, an die Weichsel, und von dort bis an die Bilica besetzt halten. Krakau, welches nach andern Nachrichten bombardirt und sogar von den Russen besetzt seyn sollte, war ruhig; obwohl zahlreiche Emissäre und Waffen-Schmuggler bemüht waren, diese Ruhe zu stören.

Feldmarschall-Lieutenant Vegedicz war dort vollkommen in Verfassung, jeder Eventualität zu begegnen. Wien am 5. März 1849.

J. M. J. Welden,
Militär- und Civil-Gouverneur.

